



Im Verlage der Essenbartschen Erben.
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 68. Freitag, den 25. August 1815.

Berlin, vom 19. August.

Seine Majestät der König haben, mittelst allerhöchster Kabinetts-Ordre vom 26ten v. M. und zu befehlen geruhet, durch die öffentlichen Blätter zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß Allerhöchstdieselben beschloffen haben, den Sächsischen Officieren, welche in königlich Preussische Dienste übergegangen sind, und in ihrem früheren Dienstverhältnisse sich Ordenszeichen erworben haben, zu gestatten, diese Auszeichnungen auch in Zukunft zu tragen, in so fern die Orden noch gegenwärtig fort bestehen.

Wegen des letzteren Punktes, wird hiermit auf die königliche Kabinetts-Ordre vom 26ten Februar d. J., welche den königlichen Unterthanen das Tragen der Orden und Ehrenzeichen der ehemaligen westphälischen Regierung, und auf die Bekanntmachung vom 12ten Juli d. J., welche denselben das Tragen des Ordens der Ehrenlegion mit Bonaparte's Bildniß oder Inschrift, verbietet, ausdrücklich Bezug genommen.

Berlin, den 18ten August 1815.

General-Commission in Angelegenheiten der königl. Preussischen Orden.

Aus dem Brandenburgischen vom 17. August.

Folgendes ist die auserwählte Haupt-Liste des Verlustes des 1sten und 2ten Preussischen Corps der Armee vom Niederrhein vom 15ten Juni bis 27ten Juli, so wie des 3ten und 4ten Armee-Corps vom 15ten bis incl. 27ten Juni 1815:

Erstes Armee-Corps: getödtet 38 Officiere, 2418 Unterofficiere und Gemeine; verwundet 203 Officiere, 5322 Unterofficiere und Gemeine; gefangen oder vermisst: 27 Offic. 6422 Unteroffic. u. Gem.; zusammen 265 Offic. und 14162 Unterofficiere u. Gemeine. Zweites Armee-Corps: getödtet 29 Officiere, 1900 Unteroffic. u. Gem., verwundet 151 Offic., 3925 Unteroffic. und Gem., gef. oder

verm. 7 Offic., 2224 Unteroffic. u. Gem., zusammen 187 Offic., 7429 Unteroffic. und Gem. Drittes Armee-Corps: getödtet 16 Offic., 834 Unteroffic. u. Gem., verwundet 107 Offic., 2636 Unteroffic. u. Gem., gef. oder verm. 2 Offic. 1129 Unteroffic. und Gem., zusammen 125 Offic. 4599 Unteroffic. u. Gem. Viertes Armee-Corps: getödtet 23 Offic., 1132 Unteroffic. u. Gem., verwundet 148 Offic., 3871 Unteroffic. und Gem., gef. oder verm. 5 Officiere, 1174 Unteroffic. und Gemeine, zusammen 176 Offic., 6177 Unteroffic. und Gemeine. Total. Getödtet: 5770. Verwundet: 16350. Gefangen oder vermisst: 11000. Zus. 33120 Mann.

Außerdem sind vom General-Commando bei Ligny 4 und bei Belle Alliance 2 Officiere verwundet.

Hamburg, vom 16. August.

Heute ist die englische Post vom 17ten dieses hier angekommen, durch welche wir folgende nähere Umstände über die Abfahrt von Bonaparte nach St. Helena erfahren:

Am 6. August begaben sich Lord Keith und Sir George Cockbourn an Bord des Vellerophon. Noch vor ihrer Ankunft hatte man Bonaparten seine Pistolen und Waffen, nicht ohne großen Widerspruch von Seiten der französischen Officiere weggenommen.

Die Trennung von seinen Begleitern kostete viel Mühe; insonderheit sträubten sich die polnischen Officiere, ihn zu verlassen.

Bonaparte trug einen grünen Rock mit rothen Aufschlägen und zwei Epauletten, weiße Weste und Beinkleider, und seidene Strümpfe, den Stern der Ehrenlegion und einen Chapeau-bras mit der dreifarbigten Kokarde. Nach den gewöhnlichen Begrüßungen wandte sich Lord Keith an ihn, und zeigte ihm seine Versicherung von dem Vellerophon nach dem Northumberland an. Bonaparte protestirte sogleich mit großer Heftigkeit gegen diese Handlung der Britischen Regierung. Er habe, sagte

er dies nicht erwartet, und er sähe keinen vernünftigen Grund, warum man ihn nicht in England lassen wolle, um daselbst seine übrige Lebenszeit ruhig zu beschließen.

Weder von Seiten des Lord Keith, noch von Seiten Sir Georges erfolgte eine Antwort. Ein britischer Officier der neben ihm stand, bemerkte ihm, daß, wenn er nicht nach St. Helena wäre geschickt worden, man ihn dem Kaiser von Rußland würde ausgeliefert haben.

Bonaparte. „Dieu me garde des Russes.“ (Gott bewahre mich vor den Russen). Als er dies sagte, sah er den General Bertrand an, und zuckte die Achseln.

Sir George Cockburn. „General! Um wie viel Uhr soll ich morgen früh kommen, um Sie an Bord des Northumberland zu bringen?“

Bonaparte. (Mit einiger Ueberraschung, weil er nur General titulirt wurde.) „Um 10 Uhr.“

Hierauf frug ihn Sir George Cockburn, ob er noch etwas nöthig habe, ehe sie in See gingen. Bertrand erwiederte 20 Pakete Spielkarten, ein Triquet und ein Domino. Madame Bertrand verlangte verschiedene Hausgeräthschaften zu haben, welche ihr auch sogleich zugesagt wurden.

Bonaparte verlangte noch eine besondere Unterredung mit Lord Keith. Dieser lehnte dieselbe ab, indem sie ihm doch nur unangenehm sey würde; sein Schicksal sei entschieden, und daher keine Abänderung mehr zu hoffen.

Ein Officier, der neben ihm stand, sagte, man würde Sie gefangen genommen haben, wenn Sie sich noch eine Stunde länger zu Rochefort aufgehalten hätten; und in diesem Falle würde man Sie nach Paris geschickt haben. Bonaparte sah diesen Officier plötzlich lebhaft an, ohne jedoch ein Wort zu erwidern. Jetzt wandte er sich an Sir G. Cockburn und machte verschiedene Fragen, die Insel St. Helena betreffend, an ihn.

Kann man sich da, wo ich wohnen werde, mit der Jagd und mit Schießn belustigen? Möglichen verändert er jedoch den Gegenstand des Gesprächs, und brach in einen Strom von Schimpfworten gegen die Regierung aus, worauf jedoch nichts erwidert wurde.

Ob er einige Kenntniß von unserer Habes-Corpus-Axe hatte, wissen wir nicht; doch bemerkte wir, daß er sich sehr gern nach der Küste begeben hätte.

Bonaparte hatte aus Frankreich ungefähr 40 Bedienten mit sich geführt. Zwei Dritttheile derselben wurden an Bord der Fregatte Eurotas geschickt.

Am 7. Aug. 12 Uhr begab sich Lord Keith, auf dem Boote des Lonnant, an Bord des Vellerophon, um Bonaparte und diejenigen, die ihn begleiten dürfen, abzuholen.

Lord Keith nahm folgende Personen in dem Boote auf: Bonaparte, General und Madame Bertrand mit ihren Kindern, den Grafen und die Gräfinn Monteholn mit ihrem Kinde, den Grafen Lascaz, den General Bogaud, 9 Bediente und 2 Dienstmädchen.

Bonaparte's Wundarzt weigerte sich, ihn zu begleiten. Hierauf bot der Wundarzt vom Vellerophon seine Dienste an.

Savary und Lallemand blieben im Vellerophon zurück. Ersterer schien sehr zu fürchten, daß er auf die französische Regierung aussezieret werde.

Umgefahr gegen Mittag kam das Boot vom Lonnant bei dem Northumberland an. Bertrand stieg zuerst auf das Verdeck. Hierauf folgte Bonaparte, der so schnell, wie ein Geymunn, längs dem Schiffe hinanlief. Die Seeleute waren aufgestellt, und empfingen ihn bloß wie

einen General. Er nahm seinen Huth ab. Sobald er auf dem Verdeck war, sagte er zu Sir G. Cockburn: „Je suis à vos ordres.“

Bertrand frug, was wir würden gethan haben, im Falle wir Bonaparte auf offener See gefangen genommen hätten?

Dasselbe, was wir jetzt thun, war die Antwort.

Lord Comther und Herr Littleton ließen sich jetzt in ein sehr ernsthaftes Gespräch mit Bonaparte ein, welches 2 Stunden dauerte. Er schien sehr offen zu werden, und äußerte den Wunsch, daß er sich mit Vergnügen mit diesen beiden jungen Herren unterhalten werde. Auch berührte er manche Begebenheiten aus seinem frühern Leben. Sie fragten ihn unter andern, wie er so unpolitisch habe handeln können, Spanien anzugreifen; warum er Rußland angegriffen, und die Friedensbedingungen der Allirten vor der ersten Einnahme von Paris nicht angenommen habe. Er gab auf alle diese Fragen sehr unständliche Antworten.

Wir hoffen mehrere Details von diesem Gespräch geben zu können, welche vortreffliche Materialien für die Geschichte sind.

Jetzt verließen Lord Comther und Herr Littleton das Schiff und gingen zurück ans Land.

Das Schiffszimmer im Northumberland ist prächtig eingerichtet. Des Bett von Bonaparte ist sehr schön. Seine Toilette ist von Silber.

Der Vellerophon, der Lonnant und die Fregatte Eurotas, sind am 8ten August nach Plymouth zurückgekommen. Noch sah man von Plymouth aus den Northumberland, der auf verschiedene Dinge vom Lande wartete. Am andern Tage den 9. August wollte er jedoch nach seiner Bestimmung absegeln.

Man beschließt, daß Bonaparte, so lange er auf der Insel St. Helena bleiben wird, einer strengen Aufsicht unterworfen ist. Kein neutrales Schiff kann fernerhin daselbst zugelassen werden. Jede Gemainschaft mit den Einwohnern wird ihm streng untersagt. Wie man versichert, so sind ihm nur 3000 Napoleons'or gelassen worden. (Börseliste.)

Leiden, vom 15. August.

Aus Paris meldet man Folgendes:

Die allirten Souveraine haben mit gerechtem Unwillen die scandalösen Scenen erfahren, welche mehrere Tage hintereinander unter den Fenstern des Königs von Frankreich vorgefallen sind. Bei dieser Gelegenheit haben Sie einen neuen Beweis von der Aufrichtigkeit Ihrer Gesinnungen und Ihrem Wunsche gegeben, mit allen Mitteln, welche die Verfechter in Ihre Hände gegeben, zur Aufrechterhaltung der Ruhe, deren Frankreich so sehr bedarf, beizutragen. In Folge dieses bestimmt ausgesprochenen Willens haben Sie die strengsten Verhehle gegeben, jene Unruhebestreuer zu arreiren, die durch aufrührerische Reden oder Handlungen die öffentliche Ruhe stören möchten. Zahlreiche aus ihren Truppen bestehende Bataillonen sollen Tag und Nacht die Straßen durchziehen, und sie werden alle versammelte Haufen zerstreuen und alle diejenigen Arrestiren, welche unrichtliche Reden führen. Ueber die selben soll in 24 Stunden Standrecht gehalten werden.

Um diesen Verfügungen mehr Nachdruck zu geben, sind auf mehreren Punkten Kanonen aufgesperrt worden. Se. Christl. Majestät hat, um auch von ihrer Seite zur

Ausführung dieser Maafregeln beizutragen, die Vollstreckung im Garten der Tuilleries dem Herzoge von D'Angoulême übergeben. Wir hoffen, daß diese Maafregeln ihre Wirkung nicht versähen, und wir nicht den Kummer haben werden, daß die Majestät des Königs beleidigt werde.

Seit dieser Bekanntmachung und den strengen vom Polizeiminister erlassenen Maafregeln ist die Ruhe im Garten der Tuilleries nicht mehr gestört worden.

Machen, vom 12. August.

Gleich nach den glorieichen Siegen bei la Belle Alliance (heißt es in unserer heutigen Zeitung) haben die obersten Behörden, der Königl. Preuss. Rhein- und Provinzen, neben der Sorge für kranke und verwundete Krieger, auch ihre Sorgen um Herien genommen, in welchen sich unsere entferntere Landsleute um ihre Freunde und Angehörigen bei dem Heere befinden mußten.

Das schnelle Vorrücken des siegreichen Feldheeren und der gedrängte Lauf der Begebenheiten, die wir seit der Zeit erlebt haben, hat es nicht verstatet, eher als jetzt in einem Resultat der Bemühungen in dieser Hinsicht zu gelangen.

Esst gestern ist der eigends zu diesem Zwecke in das Hauptquartier des Feldmarschalls gekendete Rittmeister von Hannecken zurückgekehrt, und wir geben was er gebracht hat.

Namen-Verzeichniß der in den Gefechten vom 1sten Julius bis zum 2ten Julius 1871 gebiethen Officiere des Königl. Preuss. Heeres.

Erstes Armee-Corps.

Bei Ligny den 15. und 16. Juni.

1stes Brandenb. Infant. Reg.: Prem. Lieut. v. Eberhardt, v. Jorgas; Sec. Lieut. v. Kiewitz, Sr. Stockberg, v. Jandier, Schulz. 24stes Infant. Reg.: Sec. Lieut. v. Wulffen. 1stes Westph. Infant. Reg.: Capit. v. Dwigk; Lieut. v. Engel, v. Wolf, v. Coirane, Francke. 24stes Infant. Reg.: Major v. Brothausen. 2tes Westph. Landw. Infant. Reg.: Capit. v. Weihe, Hille; Lieut. Wagener, Bange. Schles. Schützen-Batall.: Lieut. Schulz. 2tes Westph. Infant. Reg.: Capit. v. Egnarowski; Lieut. Bräse, Gebel. 24stes Inf. Reg.: Capit. v. Bellmer; Lieut. Biedhoff. 2tes Westph. Landw. Infant. Reg.: Capit. Groß; Lieut. Koeven, Schletten, Dolen, le Grün. 19tes Infant. Reg.: Sec. Lieut. Coirane. 2tes Westph. Landw. Infant. Reg.: Sec. Lieut. Schmelting, Lintener. Brandenb. Drag. Reg.: Lieut. v. Düringshofen, v. Weyer. 6tes Han. Reg.: Lieut. Dürer. Reserve-Cavallerie: Major Kiesel.

Gefecht bei Issy und Mantes den 2. und 3. Juli.

2tes Brandenb. Inf. Reg.: Lieut. v. Besug.

Zweites Armee-Corps.

1. Bei Ligny.

1stes Pomm. Infant. Reg.: Prem. Lieut. v. Prikel; Sec. Lieut. v. Wesmar, Jäger Damerow. 24stes Infant. Reg.: Prem. Lieut. v. Borowski; Sec. Lieut. v. Schmidt II. 2tes Westph. Landw. Infant. Reg.: Prem. Capit. v. Bülow; Prem. Lieut. v. Lipka. Coll. Infant. Reg.: Capit. v. Schönebeck; Lieut. v. Kleist I., Weichmann. 1stes Elb. Landw. Inf. Reg.: Majors v.

Schleicher, v. Jagow; Capit. v. Knorr; Lieut. Krauseldorff. 14tes Infant. Reg.: Prem. Lieut. v. Kleist; Sec. Lieut. Schwarz. 2tes Elb. Landw. Inf. Reg.: Sec. Lieut. v. Jaehne. 24stes Inf. Reg.: Sec. Lieut. v. Mack. 24stes Inf. Reg.: Capit. v. Seel; Sec. Lieut. v. Gndrich. 2tes Elb. Landw. Infant. Reg.: Sec. Lieut. Mühsam. Königin Drag. Reg.: Lieut. v. Stülpnagel. General-Staab: Oberst und Brigade-Command. v. Reserve-Cav. v. Thünen.

2. Bei Belle-Alliance.

1stes Pomm. Infant. Reg.: Prem. Lieut. v. Mirbach.

3. Bei Namur den 20. Juni.

14tes Infant. Reg.: Prem. Lieut. v. Ustafowski; Sec. Lieut. v. Gahlen, Collberg. Infant. Reg.: Lieut. Braunhardt. 1stes Elb. Landw. Infant. Reg.: Oberst v. Bismarck. 24stes Infant. Reg.: Sec. Lieut. Blasborn.

Drittes Armee-Corps.

1. Bei Ligny.

Ingen. Corps: Prem. Lieut. v. Olden. Leib-Inf. Reg.: Prem. Lieut. v. Helten. 24stes Infant. Reg.: Sec. Lieut. v. Reiche. 2tes Churmärk. Landw. Infant. Reg.: Sec. Lieut. Klein. 2tes Churmärk. Landw. Infant. Reg.: Capit. Wagner. 24stes Infant. Reg.: Sec. Lieut. Klausniger. 6tes Churmärk. Landw. Infant. Reg.: Sec. Lieut. Behrens.

2. Bei Belle-Alliance.

30stes Infant. Reg.: Capit. v. Wyszicki; Lieut. Gossow, Lenig, Sedelt. 1stes Churmärk. Landw. Infant. Reg.: Lieut. Becker. 2tes Churmärk. Landw. Infant. Reg.: Major v. Stengel; Cap. v. Stülpnagel; Lieut. Rode II. 4tes Churmärk. Landw. Infant. Reg.: Capit. Beseke. 6tes Churmärk. Landw. Inf. Reg.: Lieut. Meißner. 24stes Infant. Reg.: Lieut. Adersbach.

Viertes Armee-Corps.

1. Schlacht von Belle-Alliance.

2tes Neumärk. Landw. Inf. Reg.: Prem. Lieut. Stoberts. 2tes Neumärk. Landw. Inf. Reg.: Sec. Lieut. v. Normann. 2tes Schles. Infant. Reg.: Major von Ullrich; Sec. Lieut. v. Dewette. 1stes Pomm. Landw. Inf. Reg.: Sec. Lieut. v. Abt. Lindner, Kuhfus. 1stes Inf. Reg.: Sec. Lieut. Schlemmer, Wehlmann. 2tes Schles. Landw. Infant. Reg.: Prem. Lieut. Kreutler, Reiminger, Becker. 1stes Infant. Reg.: Prem. Capit. v. Seidlitz; Sec. Lieut. Quenstadt. 1stes Schles. Landw. Infant. Reg.: Major von Seidlitz; Cap. v. Wittich; Prem. Lieut. Seisler; Sec. Lieut. v. Briesen, Hildebrand, Gregor. 2tes Schles. Landw. Infant. Reg.: Lieut. Zimmermann. Reserve-Cavallerie: die Obersten und Brig. Graf v. Schwerin, v. Wagnor. Husaren-Reg. Nr. 8.: Lieut. Ottinger.

2. Bei Vertheidigung des Dorfes Obervillers.

2tes Neumärk. Landw. Infant. Reg.: Sec. Lieut. Schmidt.

3. Bei Versailles den 1sten Juli.

Brandenb. Husaren-Reg.: Lieut. v. Rohr. Pomm. Husaren-Reg.: Sec. Lieut. Rothländer.

Von Ligny.

1stes Corps, spfindige Fußbatterie Nr. 15.: Staabs-Capitain v. Anders.

An diese Todtenliste schließt sich das Verzeichniß der kranken und verwundeten Officiere und Freiwilligen an.

die sich gegenwärtig in Bürgerhäusern und Lazarethen zu Aachen, Lüttich und Namur befinden. Sobald die Verzeichnisse aus den übrigen Preussischen und Belgischen Städten eingehen, werden sie gleichfalls in dieses Blatt eingerückt werden.

Paris, vom 8. August.

Dem Vernehmen nach haben Se. Russisch. Kaiserl. Maj. eine sehr nachdrückliche Erklärung an die Französ. Regierung erlassen.

Keine Leute, sagt ein hiesiges Blatt, verlehren bei den jetzigen Umständen mehr als die Blumenhändler. Die Jahreszeit der Weichen ist vorbei, die Nelke ist nicht mehr in gutem Geruch, die Lilien sind allgemein geworden und die Oliven allein konnten gut eintragen. Es giebt viele Liebhaber derselben; allein man weiß noch nicht, um welchen Preis sie erkauft werden sollen; viele fürchten, daß der Preis etwas hoch und über Erwartung seyn möchte.

Paris, vom 10. August.

Eine ziemlich bedeutende Anzahl Französischer Officiere soll Willens seyn, in Russische Dienste zu treten; auch sollen viele Künstler nicht abgeneigt seyn, ihren Kunstfleiß nach dem Norden zu verpflanzen.

Kurze Nachrichten.

Als eine geschichtliche Merkwürdigkeit verdient folgender mit aller Didotischen Pracht ausgeführte Druck erwähnt zu werden:

Wihgesang zum Geburtsfeste Sr. Maj. des Königs von Preussen am 3. August 1815 von D. F. Koroff. Paris, gedruckt bei Firmin Didot, Buchdrucker des Königs und des Instituts.

Neueste Nachrichten.

(Aus der Börsenliste.)

Hamburg, vom 22. August.

Nach Privatbriefen aus Paris werden in Zeit von sechs Wochen Ihre Majestäten, der Kaiser von Rußland und der König von Preußen über Frankfurt nach Berlin zurückzukehren. Von da begeben sich Sr. Majestät der Kaiser Alexander nach Warschau.

In Paris werden noch viele Personen aretirt, welche an einer Verschwörung Theil nahmen, die dahin ging, Personen vom höchsten Range umzubringen.

Aus Berlin meldet man, daß im October die königliche Garde zurückermartet wird. Auch ist daselbst das schöne Neussische Palais für den Fürsten Blücher gekauft worden.

Paris, vom 13. August.

Gestern haben die fremden Souveraine bei Sr. Majestät unserm König um 6 Uhr Nachmittags das Mittagmahl eingenommen. Um halb neun Uhr erschienen Höchst. dieselben auf dem Balkon des Schlosses. Von allen Seiten ertönte der Ausruf: Es lebe der König! Alle Souveraine trugen den heiligen Geist-Orden.

Wie es scheint, so ist die Integrität des Französischen Gebietes auf dem Punkte, in den Verhandlungen des Pariser Congresses entschieden zu werden. Wenn auch einige Gränzgegenden von den allirten Truppen auf eine bestimmte Zeit besetzt werden, so dient diese Verfügung doch dazu, um die Ausführung der andern Bedingungen des Traktats zu garantiren. Kurz, man versichert, daß end-

lich der König von Frankreich sich aus der grausamen Lage, womit sein großes Herz auf die Probe gestellt worden, mit desto größerem Ruhme heraustrufen wird, da er denselben bloß die Größe seines Charakters, und der Verehrung verdankt, welche seine Tugenden einflößen. Man setzt hinzu, daß Rußland und England bei den Friedens-Unterhandlungen große Mäßigung beweisen.

Man versichert, daß in einigen Tagen von Seiten der hohen Allirten eine Declaration erscheinen wird, welche ganz geeignet ist, die Gemüther zu beruhigen. Auch glaubt man, daß am 25. August, dem Rathenstage unseres Königs, das definitive Arrangement erscheinen wird, in Folge dessen ein Theil der allirten Truppen Frankreich verlassen wird.

Gestern haben die königl. Preuss. Minister eine zweistündige Audienz bei Ludwig 18. gehabt.

Vorgestern haben 200 Preussische, Russische und andere Officiere ein großes Mittagmahl in dem Salon des Hrn. Duchesne zu la Vilette gegeben. Auch Ihre Majestäten der Kaiser von Rußland und der König von Preußen wohnten dem Feste bei. Während des Mahls hörte man eine militärische Musik. Auch wurden viele schmeicheľhaften Anspielungen für die anwesenden Souveraine angebracht.

Der Prinz von Eckmühl, dessen Ankunft zu Paris die Journale neulich zu frühzeitig ankündigten, befindet sich jetzt daselbst wirklich, aber erst seit gestern Morgen.

Der Abbe Sicard ist wieder aus England in Paris angekommen. Auch der König der vereinigten Niederlande wird in Paris erwartet.

Es sind Befehle erteilt worden, den Marschall Ney nach Paris zu führen. Man glaubt, daß er daselbst in 4 oder 5 Tagen ankommen, und daß sein Proceß so bald anfangen werde.

Ehe der Marschall Brune sich erschoss, hat er viele Papiere zerissen, wovon die Stücke jedoch aufgesammelt, und unter Siegel gelegt worden.

Der Marschall Sacken ist noch immer mit einem Corps, welches er aus den Trümmern seiner Armee gebildet, zu Roanne.

Man schätzt die Französische Loire-Armee noch auf 45,000 Mann. Die Corps der ehemaligen Garde sind noch in demselben Zustande, in welchen sie von Paris abgezogen sind.

Als der Pöbel zu Avignon den Marschall Brune anfiel, glaubte er bei demselben große Schätze zu finden. Allein alles vorgefundene Geld betrug nicht über 30,000 Franken.

Der Divisions-General Fürst von Sulkowski ist als Deputirter der Polnischen Armee hier angekommen, um Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland die Liquidation seiner Polnischen Armee zu überbringen.

Man schreibt aus Toulon, daß das tragische Ende des Marschalls Brune daselbst eine große Sensation bei den in der Provinz befindlichen Generalen hervorgebracht hat. Sie fürchten sich jetzt durchs Land zu reisen.

Die Communication zwischen Paris und Straßburg ist jetzt völlig hergestellt.

Man sagt, daß der Fürst von Schwarzenberg und der Herzog von Wellington Sr. Majestät Ludwig 18. ein sehr nachdrückliches Memoire wegen des Betragens des Commandanten von Hünningen gegen Pafel übergeben lassen.

Der Gouverneur von Vincennes soll dem König einen abscheulichen Verführungsplan entdeckt haben, der dahin ging, die königl. Familie zu entführen.

Für die Verwundeten sind ferner an Beiträgen
bey mir eingegangen:

Von dem Herrn Superintendent Bark in Colberg, die
bei dem Erinnerungsfest wegen des Waisensillandes am
2ten Juli 1807 gesammelten 22 Rthlr. 12 Gr. 3 Pf. Vom
Herrn Prediger Martner in Kupow, die bei einer Hoch-
zeitsfeier zu Neu-Gugelow gesammelten 13 Rthlr. Von
dem Herrn K. in R., 3 Rthlr. Von einem ungenannten
Patrioten durch den Herrn Mäcker Homann, 90 Rthlr.
22 Gr. Zugleich benachrichtige ich ein geehrtes Publi-
cum, daß ich anderweit für die Verwundeten 2000 Rthlr.
in Gold, und für die Wittwen und Waisen der Gefallenen
1200 Rthlr. Cour. incl. 43 Rthlr. 12 Gr. in Gold,
und 1256 Rthlr. 12 Gr. in Courant von mir bezahlt
worden. Stettin den 10. August 1815. Hoppe.

Verzeichniß der ferneren, bei dem hiesigen Frauen-
Verein, eingegangenen Beiträge für die verwun-
deten Preußen.

No. 188) von Madame M. 1 Rthlr. Cour., 3 Hemden
und alte Lein. 189) Fr. Sch. Cap. Kochs, 1 Pfd. Wund-
säden, alte Lein und Compressen. 190) Mad. F. & P. d.
Wdf., alte Lein und Compr. 191) Dem. Schnackenburg
Wdf., alte Lein und Compr. 192) Fr. Kuhnen 1 Pfd. Wdf. 193) Fr.
4 Pfd. Wdf. 194) Dem. Stöfner 1½ Pfd. Wdf. 195) Fr. Voigt ½ Pfd. Wdf. 196) Mad. Otto 2½ Pfd.
Wdf. 197) einem Ungenannten mehrere
auf chirurgische Art verfertigte Binden. 198) Fr. M. d.
Häger 11 Rthlr. Cour. und 1 Ducaten auf einem
Kindtausfest gesammelt. 199) H. St. R. Heinze, 12
Stück neue Hemden. 200) Fr. Amt. Schulz, 1 Laken
und 2 Pfd. Wdf. 201) Mad. Stein, 28 Binden, 3 Pfd.
Wdf. 202) H. F. Priem, 100 Ellen Binden und Wdf.
203) Mad. Basse, 13 Binden 1 Pfd. Wdf. 204) Mad.
Grotjohann 1 Pfd. Wdf. 205) H. Kr. R. Vogel zu
Derden, 1 Pack alte Lein. 206) Mad. Schulz v. H.
6 Hemden. 207) Mad. Dänzer, 10 Binden, 28 Comp.,
1½ Wdf. 208) Fr. Brinkmann 1 Pfd. Wdf. 209) einer
Ungenannten, 1 Hemde und Wdf. 210) Fr. H. F. Bittel-
mann, Binden und Wdf. 211) Fr. G. W. Meien, 2 alte
Hemden, Wdf. und alte Lein. 212) Dem. Wilh. Schin-
delhauer, 3 Rthlr. Cour., 4 Laken, 2 Binden, 1½ Pfd.
Wdf. 213) den Kindern des Brandw. Sch. Runge,
2½ Pf. Wdf., 4 Binden und alte Lein. 214) Fräul. von
Dewitz aus Fürstense, 4 Binden und Wdf. 215) Dem.
Sander b. H. N., 6 Binden und Wdf. 216) Dem. Lang-
maus 1 Pfd. Wdf. 217) Dem. Fernow, Wdf. u. Comp.
218) Fr. A. J. Nörbling 1 Pfd. Wdf. 219) Mad. Franz,
Wdf. und Comp. 220) H. L. R. von Dewitz aus dem
Maugardschen Kreise, 2 Rthlr. 6 Gr. 6 Pf. Cour., 79 alte
Hemden, 2 Laken und alte Lein. 221) H. L. R. v. Dewitz
aus dem Oßenschen Kreise, 2 Stück Fried. d'or, 3 Rthlr.
21 Gr. 7 Pf. Cour., 44 Stück ganz alte Hemden, 4 Pack
alte Lein und Wdf. 222) H. Kr. R. Ehrenberg, den Be-
stand einer von demselben im vorigen Jahr veranstalteten
Sammlung, 14 Rthlr. 2 Gr. Cour. 23) H. Krim. R.
Bittelmann, bei einem frohen Mittagsmahl gesammelt,
10 Rthlr. 12 Gr. 224) Dem. Warnshagen, 3 Rthlr.
Cour. 225) Fr. C. E. Starcke, Wdf. 226) Nuntius
Schmidt, Wdf. 227) K. Homann, 1 Fri. d'or, 2 Hem-
den genäht. 228) H. Hoppe, 7 Reck Leinwand, 3 Laken,
2 Handtücher, 95 Stück Binden, 19 Pfd. Wdf., 1 Pack

Verbandstücke, 2 Hemden, noch Binden, Hemden u. alte
Lein. 229) Greiffenhagen, durch Fr. P. M. Pugar 26
alte Hemden, 6 Laken, 24 Binden, 6 Schlafmützen,
1½ Pfd. Wdf., 38 Pfd. alte Lein u. 8 alte Lächer. 230)
Dem. Caroline Heinrich aus Ziegenort, 24 Hemden,
6 Binden, 3 Pfd. Wdf. 231) Fr. Kr. Com. Vorchard
und Fräul. v. Miltiz 1 Pfd. Wdf. 232) einem jungen
Mädchen 2 neue Hemden. 233) der Klemptichen Schul-
ankalt, 6 Pfd. Wdf. 234) B. Chr. Uhlrand in Gollnow
1 Rthlr. Cour. 235) verschiedenen guten Menschen ein-
gesammelt, 143 Binden, 5 Paar Strümpfe und Wdf.
236) einem Ungenannt. 2 Pfd. Wdf. 237) Mad. Radicke
2 Hemden genäht. 238) einem Ungenannten 27 Rthlr.
241) H. L. E. Thoman, 2 Laken, 4 Hemden. 242) Mad.
Malbranc, 3 neue Hemden. 243) Dem. Bremer, Binden
und Wdf. 244) in einer kleinen Gesellschaft gesammelt,
1 Rthlr. 14 Gr. 245) einer Ungen., Binden und Wdf.
Stettin den 17ten August 1815.

Der Frauen-Verein.

Bücher-Anzeige.

In der Fr. Nicolaischen Buchhandlung in Stet-
tin ist so eben folgendes gebaltvolle Werk angekommen:

Gemeinnützlicher

Rathgeber

für

den Bürger und Landmann.

Oder

Sammlung

auf Erfahrung gegründeter Vorschriften

zur

Darstellung mehrerer der wichtigsten Bedürfnisse des

Haushaltung, so wie der städtischen und

ländlichen Gewerbe.

Herausgegeben

von

Dr. Sigism. Friedr. Hermstädt,

Königl. Preuß. Geheimen-Rathe u. c.

Mit einer Kupfertafel.

Berlin, bei Carl Friedrich Amelang. 1816.

gr. 8vo. Sauber gebestet 18 Gr. Cour.

Nachricht an das Publikum.

Nachdem ich 3404 Exemplare des von mir zum Besten
der verstümmelten Krieger herausgegebenen Kupfer-
stichs, des Fürsten Blücher v. Wahlstadt Durch-
bruch, durch die Mitwirkung so vieler patriotischer Männer durch
Subscription abgesetzt und die Gelder dafür zum Theil
schon an Er. Excellenz dem Herrn Kriegsminister abgege-
ben, zum Theil aber auch noch nicht erhalten habe; so
verkaufte ich die abgenutzte Platte, deren Käufer jedoch
selbe nur zu seinem Nutzen und nicht zu obigem Zweck
gebraucht. — Von obigem Kupferstich habe ich indeß
noch eine Parthei vorräthig und diese einzig und allein
nur dem Herrn Simon Schropp in Berlin (der Post

gegenüber) und dem Herrn V. G. C. Sprengel in Stettin (Breitestraße No. 261) zum Besten der verstümmelten Krieger zu dem herabgesetzten Preise von 12 Gr. Cour. in Commission übergeben. —

Der Maler E. Gebauer in Berlin.

Ausser vorerwähntem Kupferstich des Fürsten Blücher v. Wahlstadt Durchl. à 12 Gr. Cour., sind bey mir ebenfalls, zum Besten der verstümmelten Krieger, die wohlgetroffenen Bildnisse

des Kronprinzen v. Württemberg Königl. Hoheit à 16 Gr. Courant,
des Staatskanzlers Fürsten v. Hardenberg Durchl. à 16 Gr. Courant,

zu haben.

V. G. C. Sprengel,
Breitestraße No. 261.

Unterzeichneter empfiehlt sich dem geehrten Publico, als jetziger Besitzer der oben benannten Platte, des Fürsten Blücher von Wahlstadt, mit guten Abdrücken zu den bekannten Preis und wird er sich in seiner Abwesenheit einer Niederlage bedienen, deren Anzeige er sich vorbehalt. Ausserdem findet man bei ihm eine Auswahl Kupferstiche älterer und neuerer Zeit, Strick- und Stickmuster, Kinderschriften u. s. w. Sein Stand ist auf dem Rossmarkt des Kaufmann Herrn Schwahn Hause gegenüber, Stettin den 24. August 1815.

C. F. Gubitz, Kunsthändler aus Berlin.

Anzeigen.

Indem ich mich mit meiner Niederlage von Brillen, Zornetten, Lesealäsern, Opernaläsern &c. aus der Rathenauer Fabrike, deren guter Ruf längst begründet ist, aufs neue empfehle, mache ich zugleich bekannt, daß diese Brillen mir kürzlich aus einem kleinen Vorrath von denen, von dem berühmten Englischen Physiker Walleston erfundenen, und in mehreren Zeitschriften als vorzüglich empfohlenen periscopischen Brillen eingefandt hat. Die Erfahrung hat binwäglich bewährt, daß bey unserm Vaterländischen Rathenauer Fabrikat durchaus kein Nachtheil für die Augen in befürchten ist, weil der Schliß aller ihrer Gläser auf richtigen Grundfäden beruht. Wie sehr dagegen das Publikum leider von manchen sogenannten Optikern, mit Augenverderbender Nürnberger und französischer Waare öfters hintergangen wird, darüber sagt der Herr Prediger Dunker in seiner Abhandlung: Belehrung über Brillen &c. (wovon ich nächstens wieder eine Anzahl Exemplare erwarde) das Nähere.

Wilhelm Rauche, am Heumarkt No. 29.

Vom 1ten künftigen Monath, ertheile ich Mittwoch und Sonnabend Nachmittags von ein Uhr bis drey, Unterricht in der englischen Sprache, Aektern, welche wünschen, ihren Söhnen daran Antheil nehmen zu lassen, belieben sich gefälligst bis zu dieser Zeit an mich zu wenden, indem unr auf eine bestimmte Anzahl Schüler Rücksicht genommen wird.

Cottel,
kleine Dohnstraße No. 691.

Unter guten Bedingungen wird ein junger, jedoch schon gesetzter, Mann, von guter moralischer Führung und hinlänglichen Handlungskenntnissen, zur Geschäftsreise nach denen bedeutendsten Orten Deutschlands, für Rechnung eines auswärtigen Handlungshauses, hier gesucht; wer

hiezu Neigung hat und sonst die dazu nöthigen Subjection nachweisen kann, dem wird die hiesige Zeitungs-Expedition gefälligst nachweisen, an wem man sich dieserhalb zu verwenden hat.

Ein Mann in den besten Jahren, welcher sowohl im Preussischen auf den größten königlichen Aemtern als Administrator, dergleichen auf den bedeutendsten adelichen Gütern als Wirtschafts-Inspector gewesen ist, auch in Mecklenburg-Schwerin 12 Jahre eine Pachtung gehabt hat und dabey ganz gründliche Kenntnisse von Brau- und Brennerey besitzt, genehmäßig aber ohne Pachtung ist, wünscht nomme im öconomischen Fache wieder placirt zu seyn. Seine sämtlichen Aetse, sowohl über seine Kenntnisse als auch über seine übrigen guten Eigenschaften sprechen in aller Art zu seinem Besten. Nicht weniger ist seine Frau, die ebenfalls auf königl. Aemtern und adelichen Gütern viele Jahre als Wirthschafterin gewesen, der Deconomie völlig und gründlich kundig. Nähere Auskunft erbet die hiesige Zeitungs-Expedition und wird nur noch gebeten: die etwaigen Nachfragen portofrey einzusenden.

Ein junger Mann, der schon mehrere Jahre als Deconomie-Inspector servirt hat, vom Militair frey ist, wünscht in dieser Eigenschaft zu Reichelt placirt zu werden. Das Nähere hierüber Breitestraße No. 255.

Todesfall.

Am 14ten dieses Monats Abends 7 Uhr, starb mein guter Mann und seit 38 Jahren mein so treuer Lebensgefährte, der Kaufmann Martin Gottlieb Otto im nicht völlig vollbrachten 79ten Lebensjahre an gänzliger Entkräftung. In seinem zwöchentlichen Krankenzimmer ertrag er mit stiller Ergebung die Leiden, die ihm von seinem Schöpfer auferlegt wurden. Wer den Keilichen kannte, wird mit mir diesen so herben Verlust fühlen; ich verliere einen treuen Gatten, und meine Kinder einen, für ihr Wohl sorgenden Vater. Indem wir diese Anzeige unsern Freunden und Verwandten widmen, bitten wir zugleich, uns mit Beileidsbezeugungen zu versöhnen, die nur unsern Schmerz erneuern würden.

Stettin den 15. August 1815.

Die hinterbliebene Wittwe
nebst Kinder und Schwiegerkinder.

Angleich zeige ich ergebenst an, daß ich die von meinem verstorbenen Mann seit so vielen Jahren geführte Seiden-, Baummollen-, Wollen- und Leinenwaarenhandlung ununterbrochen unter Endes stehender Unterschrift fortsetzen werde. Martin Gottlieb Otto seel. Wittwe.

Bekanntmachung.

Für die Bureau der königlichen Regierung, hieselbst, sind vom 1ten October dieses bis Ende September künftigen Jahres ohngefähr 85 Stein gegossene Lichte erforderlich, und soll die Lieferung derselben dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Allen denjenigen, welche diese Lieferung zu übernehmen willens sind, wird dies mit der Aufforderung bekannt gemacht, sich in dem dazu auf den 1ten September dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, in dem Geschäfts-Local der königl. Regierung hieselbst, vor dem Kanzlei-Director Haupt anstehen.

den Licitationstermin einzufinden, die Bedingungen zu vernähmen und ihre Offerten zu Protocoll zu geben. Stettin den 21. August 1815.

Bekanntmachungen.

Einsige blesiae Bürger, welche in den bisherigen jährlichen Bürger-Versammlungen zur Wahl neuer Stadtvorordneten nicht dorthin ausgeblieben, und auch über die Hinderungsursachen, wie es die Städte-Ordnung für solche eintretenden Fälle vorschreibt, und von uns auch bei Einleitung der Versammlungen stets in Erinnerung gebracht worden, keine Anzeige gemacht, sind als Strafe dafür, von den Stadtvorordneten, durch deshalb gefassten von uns bestätigten Beschlus, in Gemäßheit der S. S. 83 und 82 der Allgemeinen Städte-Ordnung, auf die Dauer eines Jahres, ihres Stimmrechts und der Theilnahme an der öffentlichen städtischen Verwaltung verlustig erklärt, so wie auch, als Folge davon, auf eben diese Zeit, eine Erhöhung ihrer Abgaben auf ein Sechstel derselben festgesetzt worden. Wir machen dies hienit öffentlich bekannt. Stettin den 12ten August 1815.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Redepenning.

In einem kurzen Zeitraum hat sich das Unglück ereignet, daß zwei Kinder auf der Straße überfahren und in Folge dessen gestorben sind, ein drittes aber beim Anstoß ertrunken ist. Die vorgenommenen Untersuchungen haben ergeben, daß den Fuhrleuten, da sie mit beladenen Wagen und im Schritte gefahren sind, nichts zur Last gelegt werden kann und die Schuld hauptsächlich in dem aufsichtslosen Herumschwärmen der Kinder auf den Straßen liegt. Indem also jene traurigen Beispiele hiedurch öffentlich bekannt gemacht werden, fordern wir Eltern, Vormünder und Schullehrer zugleich dringend auf, auf ihre oder die ihnen zur Pflege und Erziehung anvertrauten Kinder sorgfältiger zu wachen und dieselben nicht nur zum öftern mit den Gefahren, welchen sie auf der Straße ausgesetzt sind, bekannt zu machen, sondern vorzüglich auch durch eine verdoppelte Aufsicht das Herumschwärmen und Spielen derselben in den Straßen, so wie am Wasser möglichst zu verhindern. Das Fische-Angeln der Kinder am Hollwerk, von den Rähnen und von den Brücken wird hienit ernstlich verboten und sind die Polizei-Officianten zur strengsten Aufsicht auf die Uebertreter angewiesen. Stettin den 21ten August 1815.

Königl. Polizei-Director. Stolle.

Steckbriefe.

Der in untenstehenden Signalement näher bezeichnete Sträfling hat Gelegenheit gefunden, gegenwärtig der Obhut seiner Wächter zu entweichen. Alle hohe Civil- und Militärbehörden werden daher ersucht, auf den genannten Sträfling zu vigiliren, ihn im Veretungsfall arretiren, und unter sicherer Bedeckung anhero bringen zu lassen. Stettin den 21ten August 1815.

Königl. Preuss. Commandantur.

(Signalement.) Der Artillerist Wilhelm Marek, 30 Jahr alt, 5 Zoll groß, und Storkow in der Mittelmark geboren, ist wegen Widersässlichkeit gegen die Wache, Verdacht des Diebstahls, und wiederholter Desertion, zum Festungsarrest, mit Versetzung in die 1te Klasse des

Soldatenstandes und Verlust des Nationalzeichens, verurtheilt. Er ist von starker Statur, blauer Gesichtsfarbe, blaue Augen, und breiten Vorderkopf. Bei seiner Entweichung war er mit einer blauen Jacke, weissen Kragen, und dergleichen Schulterklappen, langen grauen leinen Hosen, Strümpfen und Schuhen bekleidet.

Eine gewisse unten näher signalisirte jüdische Weibsperson, Rebecca Wolff genannt, der Angabe nach aus Joachimsthal gebürtig, deren Vater sich Wolff Simon Glogau nennt, dessen Wohnort aber nicht hat angegeben werden können, hat sich, nachdem sie auf dem blesiae Markt betrügerischerweise verschiedene Bandenarten ohne Bezahlung an sich gebracht, in Begleitung eines 24 Jahr alten Inden und einer alten Weibsperson, Reize genannt, deren Signalements hier aber nicht weiter haben angegeben werden können, heimlich von hier entfernt. Alle resp. Militär- und Civil Behörden, besonders in Hinterpommern, werden hiedurch ersucht, auf diese Personen, vorzüglich aber bei Gelegenheit der Märkte, aufmerksam zu seyn, sie im Veretungsfall arretiren, und, gegen Erstattung der Kosten, an mich abliefern zu lassen. Stettin den 21ten August 1815.

Königl. Polizei-Director. Stolle.

(Signalement.) Die Rebecca Wolff ist 20 Jahre alt, mittlere Statur, hat schwarze Haare, desgleichen Augenbraunen, auch Augen, Nase und Mund sind proportionirt. Bekleidet war sie mit einem grünen kattunenem Kamisol und schwarz seidenen Tuch um den Kopf.

Bekanntmachung.

Es fehlt der blesiae Stadt an einem tüchtigen Zimmermeister. Wir laden diejenigen, welche ihre Fähigkeit durch Attest der Prüfungs-Commission für die Bauhandwerker beweisen können, hiezu ein, sich bey uns zu melden, und können einem fleißigen und geschickten Mann guten Verdienst im Voraus versichern. Sollnow den 1. August 1815.

Bürgermeister und Rath.

Holzverkauf.

Sieben hundert Stück Fischen, wsrunter viel Nussholz, sollen in dem Schulzenhose zu Münchendorf, 1 Meile von hier, am 7ten September d. J., von Morgens 8 Uhr an, in Caveln oder auch im Ganzen, meistbietend verkauft werden, wozu wir Kauflusthaber hiedurch einladen. Sollnow den 17ten August 1815.

Bürgermeister und Rath.

Brennholz-Verkauf.

Am 18ten September d. J. Vormittags um 11 Uhr, sollen im Marienstifts-Archt hieselbst 20 Faden sichten Brennholz, welche in 1er, dem Königl. Marienstift gehörigen Marienwaldischen Heide unweit Sollnow, aufgeschlagen liegen, an den Meistbietenden verkauft werden. Käufer, welche es vorher besehen wollen, können sich bey dem Förster Hufe zu Marienwalde melden. Stettin den 19ten August 1815.

Königl. Marienstifts-Administration.

Bücher-Auction.

In Gefolge des mir von dem Königl. Ober-Landesgerichte erteilten Auftrags, werde ich die zum Nachlasse des Criminalraths Bourwies gehörige Bücher am 29ten

August dieses Jahres, Nachmittags um 2 Uhr, in der Pfandkammer des Königl. Ober-Landesgerichts öffentlich, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, an den Meistbietenden verkaufen; welches ich hierdurch zur Wissenschaft des Publikums bringe. Das gedruckte Bücher-Verzeichniß ist in meiner Wohnung gratis zu bekommen. Stettin den 7. August 1815.

Jitzelmann 2., Breitestraße No. 362.
Vigore Commissionis.

Zu veranctioniren in Stettin.

Auf Verfügung eines Königl. Stadtgerichts werde ich am 29ten August d. J., Nachmittags um 2 Uhr, in den, jenfalls der Oder unter No. 55 und 61 belegenen Speichern folgende Randbist-Kenbretter, als: 8546 Deckel, 18895 Seiten, 12016 Enden und 20297 Bodin, kleiner Sorte, und 5915 Deckel, 9025 Seiten, 9505 Enden und 9407 Bodin, großer Art, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen, und in dem zuerst genannten Speicher die Auction anfangen. Stettin den 15. August 1815. Dieckhoff.

Am 5ten September d. J., Vormittags um 11 Uhr, werde ich, dem mir gewordenen Auftrage zufolge, in dem am Hofmarkte unter No. 721 belegenen Hause, den auf der großen Laskadie, in der Speicherstraße dieselbst unter No. 73 gelegenen Gasthof, der goldene Stern genannt, welcher in gutem Stande ist, und woben sich eine Stallung für 24 Pferde befindet, aus freyer Hand öffentlich an den Meistbietenden verkaufen, und bey einer annehmblichen Gebote so gleich den Zuschlag ertheilen. Den Kaufknechtbarn dient zur Nachricht: daß die Hälfte des Kaufpreises auf dem Grunde zu 5 Procent stehen bleiben kann, und daß die Uebergabe desselben so gleich, oder spätestens auf Michaelis d. J. erfolgen soll. Stettin den 23. August 1815. Dieckhoff.

Wein-Auction.

Sonabend den 26ten August Nachmittags um 2 Uhr, sollen am Hofmarkte No. 721 verschiedene Parrheien Weine, als: Haut-Sauternes, Barjac, Loupiac, Graves, Bergerac, St. Croix du mont, Langoirans, Cotes und Entre deux mers in beliebigen Caveln, öffentlich verkauft werden.

Am 26ten August, Nachmittags um 3 Uhr, soll in der Speicherstraße im Speicher No. 60 eine Partie vollkommene gute französische Weine, bestehend in Hoch-Sauterne, Barjac, Cahors, fein und mittel Medoc, Roussillon, Lunel und Frontignac von verschiedenen Jahrgängen in Auction verkauft werden.

(Auction.) Wir werden folgende, aus Italien gekommene Waaren, als:

- 150 Säcke Wacholderbeeren,
- 15 Fässer Blumstein,
- 10 Säcke trockne Meerzwiebeln,
- 5 Ballen Orangenschalen,
- 3 Fässer trockne Pomeranzen,
- 1 Kiste Weinsteine,
- 2 Kisten Macaronen,

am 13ten September, Nachmittags 2 Uhr, in einer auf dem Schweizerhofe belegenen Remise, öffentlich in Auction verkaufen lassen. Stettin den 25. August 1815.

J. A. Salinger successores.

(Auction.) Eine kleine Partbey russische Heerde und einige Tonnen braunen klaren Leberthran, sollen den 21sten August, Nachmittags um zwey Uhr, im Malbranschens Hause, Langebrückenstraße No. 82, am Meistbietenden verkauft werden.

Zu verkaufen in Stettin.

Ausser mehreren andern Waaren, verkaufe ich in großen und kleinen Partbehen, extra feine und feine Kaffinade, fein Melies, geflossenen Lumpen- und Kochwunder, und Caffee, sehr billig.

R. C. Griebel,
gr. Oberstraße No. 11.

Keinen Zucker, Koffe, Berger Leberthran in ganzen und halben Tonnen, Caroliner Reis, Straßisch, Zuckers zu den billigsten Preisen bey

Holm & Paul-ze.

Sehr guter holl. Vollerling, so wie auch sütländischer in ganzen Tonnen und kleinen Gebinden, nebst neue smirn. Rosinen, weiße Luchten, und geflossene Pferdehaare sind billigst zu haben, bey

Possart & Zübner.

Corinthien und neue Smirn. Rosinen verkaufen zu billigen Preissen.

Erbrüder Lobedan.

Holl., Schottischen und Küstenherlinge in Tonnen und kleinen Gebinden, auch habe ich noch einige gute conservirte Stückfäßer und Zulassfäßen abzulassen.

Dartrieg, Frauenstraße No. 892.

Neuer Caroliner Reis, Provinzmandeln, Corinthien, Smirn. Rosinen, Baumöhl, Candis, so wie auch enal. Mostich, ferner alle Sorten schwedisch Eisen und ein vollständiges Lager von schöner bunt bürgerlicher Grise, bey

B. T. Wilhelm.

Schönen Schottischen Hering, bietet zu sehr billigen Preissen an.

August Bode,
Seidenstraße No. 71.

Keinen raffin. Zucker, a H. 14 Gr., Melies, a H. 13 und 12 Gr. in Br., geflossenen Melies, a H. 10 Gr., mittel Caffee, a H. 10 Gr., Canagar und Vortorie in Rollen, fein geschliffen Walser und polirt Schroot, Mandeln, Eiborten, holl. Stärke und Puder, blauen, grünen und Eisen-Vitriol, Gosl. Blei und Wätere, feinen Indigo, weißen Berger und Südschthran, holl. Mohr und Rüben sowie auch Baumöhl, ist billigst zu haben bey

Carl Goldhagen,

Bekanntmachungen.

Ich habe neuerdings eine Partbey schwed. Eisen von lauter guten Stempeln und schärflich erhartet, und indem ich solches in Partbehen und bey einzelnen Schiffsfanden sehr billig verkaufe, empfehle mich damit Allen, welche diesen Artikel bedürfen.

R. C. Griebel,
gr. Oberstraße No. 11.

Eine Partbey sächsene Randbistrier liegt am Rathhofbühlhose in einem billigen Preis zum Verkauf, und ist das Nähere bey Hrn. Felten zu erfahren. Stettin den 25. August 1815.

Ein junger Mann, welcher militairfren, und gegenwärtig noch in einer Ellenwaaren-Handlung angestellt ist, wünscht in Michaeli eine ähnliche oder leicht zu verlassende Comptoirstelle zu erhalten. Das Nähere in der Expedition dieser Zeitung.

Hierbei eine Beilage.

Beilage zu No. 68.

der Königl. Preuß. privileg. Stettinischen Zeitung.

(Vom 25. August 1815.)

Marktanzeigen in Stettin.

Zum bevorstehenden Sommermarkt empfehlen wir uns dem geehrten Publikum mit einem wohl assortirten Lager feiner, mittler und ordinairer Tuche, Cassimire, Calmucks, Coatings und allen sonstigen unserm Fache zuschlagenden wollenen Waaren, ganz ergebenst mit der Bemerkung, daß wir auf unserer gewöhnlichen Stelle auf dem Rossmarkt, der Wasserfront gegenüber, ausstehen und die prompteste und billigste Bedienung versprechen.

L. S. Cober & Schwartz.

Während dem Jahrmarkt bin ich mit meinem wohl assortirten Lager von seidenen, baumwollenen, wollenen und leinenen, wie auch besonders Putz- und Modewaaren, auf dem Rossmarkt in meiner Bude neben der Bude des Herrn Weidemann anzutreffen. Zugleich zeige ich an, daß ich ein bedeutendes Lager von sehr schönen Merinos-Umschlagertüchern in verschiedenen Farben, Größen und sehr billigen Preisen während dem Jahrmarkt in Commission erhalten habe.

Joh. Fr. Fischer senior, Schuhstraße 858.

J. Sy, vormals Werkmeister aus Berlin,

ist gesonnen, sein hier noch im Bestand habendes Waaren-Lager aufzuräumen; er offerirt daher seine Waaren, bestehend in englischen Cattunen, Cattuntüchern, ostindischen Manteln, weißen Zeugen, Ercot-Camisölen, Damenröcken, Pettinetzigen und Roseaus, allen möglichen Putzwaaren, als: gestickten Kleidern, Hauben, Kragentüchern, Trausen, Chemisets, Jabots, Hosenträgern, Wompadours, Börsen, Tabackstaschen, Uhrbändern &c. im Ganzen und Einzelnen für und unter den kostenden Preis, im goldenen Löwen, Louisenstraße No. 752.

Solmar & Comp. aus Berlin, auf'm Rossmarkt in der ehemaligen Bude
des Herrn Wibeau & Vorast,

besuchen diesen Sommermarkt wiederum mit einem wohl assortirten Lager engl. und franz. Manufacturwaaren, bestehend in Cambrics von allen Sorten, Cambric-Tücher, Bastard, Gaze, Mullmuffelin, weißen Kleiderzeugen, 4. und 2. gedruckten Cattunen, Meubel-Cattunen, Niques, Bombassins &c. und empfehlen sich einem hochgeehrten Publikum unter Versprechung der billigsten Preise.

Carl August Schulze aus Berlin,

empfehlte sich diesen Markt zum erstenmal mit allen nur möglichen wollenen und seidenen Besätzen, mit seinen türkischen und andern Borduren zu Tüchern und Kleidern, mit glatten und facionirten Seiden-, Atlas-, Grobitur- und Ordensbändern, allen Arten Blumen und Diadems, vorzüglich haltbaren Hosenträgern nach dem neuesten Geschmack, facionirten und glatten Seiden- und Baumwollenschnüren, Uhrbändern und Alliancebändern, Levantin, Atlas und Cassent, baumwollenen Strumpfwaren, wie auch allen Sorten Damens- und Mannschuhen. Die Bude steht auf dem Rossmarkt, dem Hause des Kaufmann Michaelis gegenüber.

Ergebenste Anzeige.

So eben habe ich mehrere Stücke in breit und schmalen belle Alliance-Bändern erhalten, welche in meiner Bude auf dem Rossmarkt, des Herrn Kaufmann Michaelis gegenüber, zu haben sind.

Carl Aug. Schulze aus Berlin.

Der Seiden-Fabrikant Lüdemann aus Berlin empfiehlt sich mit einem Lager schöncfarbig und schwerer Levantine, Atlas und Sammet, so wie mit allen Arten seidener und wollener Tücher. Sein Stand ist auf dem Hofmarkte, dem Hause des Herrn Kaufmann Schwahn gegenüber.

C. Heinicke aus Berlin empfiehlt sich zu diesem Stettiner Jahrmarkt zum erstenmal mit ein wohl assortirtes Waarenlager, bestehend in albfelbtenen und baumwollenen Singhams, sowohl gestreift als carrirt, in dunkeln und hellen Farben, schwarzen Cast, Levantin und Atlas, feinen 3. Embry, Musselin, 3. und 3. br., baumwollenen 3. br. Levantin, elatten und brochirten Gaze, feinen weißen und bunten Pique und Rips zu Westen, großen wolleeren Umschlagetüchern, gelben und weissen Hemden, sehr schönem patentbaumwollenen Strickgarn zu verschiedenen Preisen und Nummern und diversen Waaren; er verspricht die billigsten Preise, und hat die Bude in der Nähe des Kaufmann Wiegmanns Haus.

Die Modehandlerin S. Löwe aus Berlin ist Freytag den 18ten dieses zum bevorstehenden Markte hier eingetroffen. Sie empfiehlt sich besonders mit den allerneuesten Modewaaren von Hüthen, Hauben und gestickten Sachen etc., Hüthe besonders sowohl zum Sommer, als Herbst und Winter, zu den allerbilligsten Preisen. Ihr Logis ist im Hotel de Prusse. Stettin den 18. Aug. 1815.

Neue Tuchwaaren.

Von meinem, in der letzten Frankfurter Messe ausgewählten Waarenlager, erbiere ich einen Vorrath von feinen und mittlern Tuchen, Casimir, Wollcorde und Calinuck verschiedener Farbe, auch Fußdecken, in dem nächsten Stettiner Markt zum billigsten Preis. Auch eine Anzahl feine 3. br. Tucher zu Röcken und Beinkleidern passend, überlasse ich zum Fabriken-Preis. Mein Stand ist in der Mönchenstraße dem Spritzenhause gegenüber.

C. G. H. Petersson aus Stargard,

§ Leinewands-Anzeige zum Fabrikpreise. §

Der Leinewand-Fabrikant Dietr. Zumbohm aus Bielefeld empfiehlt sich diesem Markt mit einem vollständigen Lager von Bielefelder, Holländischer und Wahrensdorfer Hanseinen und von 18, 20, 22 und so weiter bis 120 Nthlr., pro Stück. Halbersädter Hanseinen, 15, 16 bis 24 Nthlr. pro Stück. Batistseinen zu Schnupstücher, abgepaßte Schnupstücher mit weißen, rothen und violetten Kanten, und Batist zu Jabots. Sein Waarenlager ist im goldenen Löwen in der Louisenstraße No. 752, beim Gastwirth Herrn Wolter.

J. C. Zumbohm junior aus Bielefeld

empfehle sich zu diesem Stettiner Markt mit allen Sorten holländischer Leinewand von 25, 30 etc. bis 120 Nthlr. pr. Stück, Bielefelder, Hanseener und Wahrensdorfer Leinen von 10, 12, 14 etc. bis 50 Nthlr. pr. Stück, Halbersädter Hanseinen von 4, 4½ bis 20 Gr. pr. Elle, Tafelgedecke (holländische Garnitur) mit 6, 12, 18 und 24 Servietten von 6, 12 etc. bis 20 Nthlr., abgepaßte Handtücher von 12, 14, 16 etc. bis 36 Nthlr. pr. Duzend, holländischen und schlesischen Schnupstüchern von 2½ 3, 4 etc. bis 18 Nthlr. pr. Duzend, feinen franz. Batist zu Jabots etc. pr. Elle 13, 2 etc. bis 7 Nthlr., ord. Tisch- und Handtuchdruck etc. Seine Bude steht auf dem Hofmarkte dem Hause des Kaufmanns Hrn. Michaelis gegenüber.

Zu diesem Stettiner Sommermarkte empfehlen wir uns mit echter und vorzüglich guter weiß gebleichter Bielefelder, holländischer und dergl. Hanseinen; schön französischen Batistseinen und Linen. Verkauften selbiges zu den billigsten Preisen, und werden nach Möglichkeit durch prompte und reelle Behandlung das Zutrauen eines jeden zu entsprechen suchen. Wir stehen aus, im Hause des Hrn. Conditor Regen in der Louisenstraße No. 753, und nehmen daselbst auch Bestellungen an.

Drüggemann & Comp.

J. W. Weis aus Berlin empfiehlt sich in diesem Markt mit baumwollenen, wollenen, halbselbden und seidnen Strümpfen, Handschuhen und Mützen, modern gedruckten cottonenen und seidnen Tüchern, großen seidnen, wollenen und Casimir-Tüchern, kleinen seidnen Tüchern, weißen feinen und ord. Cambr und Cartun, Musselin und Filisch, schw. Atlas, East und Levantin, Pique-, Sammt-, seidnen, manscheternen, casimirten und wollenen Westen, gelben und grau melirten Manteln, Manschetter, couleuten und weiß lederen, dün. und Barist-Handschuhen, weißen und blau leinen gedruckten Schnupstüchern und Leinwand, Parchent, Sanepein, weißen feinen Barist- und Wassehintüchern, gestickten Musselin, und Casimirtrüchern, Pettinetrücher, Kanten, Clar und Gaze, gewebten Kanten, Strick- und Patentbaumwolle, wollenen Jacken und Röcken. Er verspricht einzeln wie auch Doufinsweise die billigsten Preise, und steht auf dem Roßmarkt dem Hause des Herrn Commerzienrath Schulze gegenüber.

Der Fabrikant Fleischer aus Berlin empfiehlt sich in diesem Markt mit allen Sorten selbst gemachten Zwirn, baumwollenen Patentstrickgarn, Nähnadeln in allen Farben, acht türkisch Web- und Zeichengarn und mehrere andere Artikel. Sein Stand ist in der Aschebergstraße nicht weit von dem Hause des Bäcker Hauke.

Mit einem wohl assortirten Vorrath von Flöten-, Wand-, Stuh-, und allen Arten ganz modernen goldenen und silbernen regulirten Taschenuhren empfehle ich mich mit dem Versprechen der billigsten Preise in diesem Markt bestens.
Ferdinand Schmidt, wohnhaft am Bollwerk.

Mit Damesslechten und Locken in allen Couleuren, wie auch mit Locken auf Band, empfehle ich mich zum bevorstehenden Sommermark einem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst. Auch nehme ich Bestellungen darauf an und versichere die prompteste und billigste Bedienung.
Stettin den 1sten August 1815.
Fräulein Taddel, am Krautmarkt No. 965.

Unterzeichnete Optici geben hiermit einem geehrten Publikum Nachricht von ihrer Ankunft, und zugleich davon, daß sie alle Arten von Augengläsern nach Kunstregeln verfertigen, welche blos von Kronen- und Christallglas geschliffen werden, durch deren Gebrauch die Augen, nach ihrer verschiedenen Beschaffenheit, nicht nur das erforderliche Licht bekommen, sondern auch vorzüglich conservirt werden können. Ihre Brillen sind nach der Verschiedenheit des Augenmaakes, sowohl für kurz, als nahsichtige, als auch für solche Augen, die nicht in der Nähe, sondern nur in der Ferne scharf sehen, eingerichtet. Diejenige Brille, welche den Augen, je nachdem sie beschaffen sind, am angemessensten und wohlthätigsten ist, wird sogleich nach den Regeln von ihnen bestimmt, sobald sie die Augen gesehen haben. Licht und deutliche Unterscheidung der Gegenstände wird ohnefehlbar einen jeden über das Gefühl seiner hergestellten Sehkraft mit Freuden erfüllen, wobei niemand besorgen darf, daß die Augen angegriffen und noch mehr geschwächt werden; diese Besorgniß findet bloß bei Vergrößerungsgläsern statt. Sie verkaufen auch kleine und große Mikroskope in verschiedenen Sorten, welche von 10 bis 100,000mal vergrößern; desgleichen Perspective, Lesegläser, Teleskope, Vergrößerungsspiegel, Prismata, doppelte und einfache Lorgnetten u. d. m. Auch repariren selbige alle schadhaft gewordene Gläser und Cameras obscuras. Sie bitten um geneigten Zuspruch, indem ein Jeder gewiß überzeugt seyn kann, daß er aufs beste bedient werden wird. Ihr Logis ist beim Conditox Lichtenberg, Reißschlagersstraße No. 133.
M. Bernhardt und Comp.

Auf einem Landamth nahe bey Stettin wird ein tüchtiger und ehrlicher Gärtner zu Michaelis gesucht.

Kleine und große Tresor-Schneide sind jetzt wieder zu haben, bey

J. S. Wieglow in Stettin.

Meine erwartete ostfriesische Butter ist nunmehr hier. Zugleich habe ich mit derselben eine Parthey sehr schöner Käse mit und ohne Kümmel erhalten, welchen ich mit der Butter zugleich zu billigen Preisen hienit offerire.

Ferdinand Lippe, Lastadie, Speicherstraße No. 69 (b).

Einem verehrungswürdigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich wiederum Unterricht im Schreiben gebe, auch schreibe ich bey kommenden Gelegenheiten Vorträge u. s. w.; bitte meiner Eingedenk zu seyn.

Demoiselle Ruhedorf in Stettin,
große Dohmstraße No. 793, eine Treppe hoch.

Ein Mann, der schon mehrere Jahre ein Detailgeschäft geführt, wünscht gegenwärtig, sobald als möglich, in eben diesem Verhältnis wiederum unterzukommen; das Nähere ertheilt die hiesige Bestungs-Expedition.

Schiffsgelegenheit nach Königsberg.

Der Schiffs-Capitain Joh. Ehmcke hat mit seinem Schiffe, Auguste genannt, angelegt, um Stückgüter auf Königsberg zu laden; wer Güter dahin verschiffen will, beliebe sich gefälligst zu melden
bei C. G. Herrlich,

Schiffs-Gelegenheit nach Lübeck, Danzig und Riga bey Unterschriebenen.

J. C. J. Secker.
